



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

1. MAI IN WURZEN



BÜRGERBRUNCH GEGEN RASSISTISCHE HETZE
Ausgerechnet in Wurzen sollte in diesem Jahr der zentrale Aufmarsch der sächsischen NPD und ihrer Jugendorganisation „Junge Nationaldemokraten“ (JN) am 1. Mai unter dem Motto „Grenzen dicht! Migranten sind die Armee des Kapitals“ stattfinden. Allerdings folgten weitaus mehr Neonazis dem Aufruf der offen neonazistischen Kleinstpartei „Der III. Weg“ nach Plauen – und attackierten dort die Polizei sowie Gegendemonstrant_innen. In Wurzen versammelten sich nur knapp 100 Personen, darunter viele NPD/JN-Kader aus Dresden, Eilenburg, Döbeln und Brandenburg. Bekannte Neonazis aus Wurzen schlossen sich dem Zug durch die Stadt nicht an,

bedrohten aber Journalisten, die über den NPD-Aufmarsch berichten wollten.

Ursprünglich wollten die Neonazis auch auf dem Markt eine Kundgebung abhalten. Dort fand jedoch zeitgleich ein „Bürgerbrunch für Demokratie und Toleranz“ des „Wurzener Bündnis für Demokratie gegen Neonazismus“ statt. Bei der u.a. von NDK und Stadtverwaltung organisierten Veranstaltung zeigten etwa 150 Bürger_innen, Alteingesessene und Asylsuchende, wie ein respektvolles, solidarisches Miteinander aussehen kann.

Neben Oberbürgermeister Jörg Röglin und Karl-Heinz Maischner sprach mit Mohamed Abdirasud Daheir auch einer der jungen Leute, die von NPD und anderen Rassist_innen zu einer Bedrohung stilisiert werden. Der 20-Jährige aus Somalia lebt bereits seit 16 Monaten in Deutschland, seit Februar 2015 in Wurzen. Deutsch hat er in dieser Zeit schon ziemlich gut gelernt, auf den Abschluss seines Asylverfahrens und damit eine Perspektive wartet er aber immer noch. Mit solchen Einblicken und vielen Gesprächen wurde bei der Veranstaltung ein positives Zeichen gegen die rassistische Hetze der NPD gesetzt.

›KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 / 85 27 10
F: 03425 / 85 27 09
M: team@ndk-wurzen.de
W: www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03430609674010723202
BIC: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P.: Melanie Haller, Martina Glass
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“** und das **Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“** mit der „**Lokalen Partnerschaft für Demokratie**“.

›BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Liebe Freundinnen und Freunde,
Unterstützer_innen, Mitglieder und Interessierte,

was tun, wenn's brennt? Ja, sicher, löschen wäre hilfreich. Was aber, wenn das Feuer immer neu geschürt wird, Futter findet und sich in der Fläche ausbreitet? Ja, dann haben wir ein Problem und dieses nicht erst seit gestern, wie Herr Tillich (Ministerpräsident von Sachsen) nach den Vorfällen von Claußnitz und Bautzen scheinbar überrascht, feststellte.

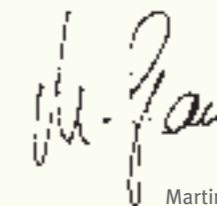
Die Freude über diese Erkenntnis währte nur kurz, denn sie ist wie immer ein Feigenblatt, das bisher ohne konkrete Folgen bleibt. Nicht zu Unrecht kann man sich da außerhalb Sachsens fragen: „Was ist denn nur in Sachsen los?“ Obgleich die sächsische Zuschreibung in diesem Zusammenhang beim Blick über den Tellerrand von Sachsen und auch Deutschland hinaus obsolet wird. Am 13. März dieses Jahres durften wir alle Zeuge des Einzuges der AfD in drei Landtage werden, unter anderem mit einem herausragenden Erfolg in Sachsen – Anhalt, also gleich nebenan. Und da kann man sich nicht minder fragen: „Was ist denn nur in Sachsen – Anhalt los?“

Die mediale Schlacht nach den Vorfällen in der Silvesternacht von Köln hat der ganzen Gegenargumentation zur Flüchtlingspolitik und somit auch der AfD noch mal ordentlich Auftrieb gegeben. Diese Entwicklung macht nicht nur nachdenklich, sondern ist beängstigend. Insbesondere wenn wir den Blick



weiter schweifen lassen über die Grenzen Deutschlands in andere Länder Europas. Da drängt sich die Frage auf: „Was ist los in Europa?“ Es wird Zeit, dass wir auf dieses: „Was ist los?“ antworten. Antworten mit konkretem Handeln. Demokratie muss immer wieder geübt, eingefordert und nach ihr gehandelt werden.

Sie ist eine / unsere tägliche Herausforderung. In diesem Sinne verbleibe ich mit den herzlichsten Grüßen



Martina Glass

WIR BAUEN UM!

Nach langen zähen Verhandlungen mit der Stadt Wurzen am Ende des vorigen Jahres, ist es uns gelungen rund 430 Tausend Euro Förderzusage zu erhalten, um unser Projekt Domplatz 5 zusätzlich mit einem Tagungshaus auszustatten und das Haus damit vor dem Verfall zu retten. Die Verhandlungen mit der Bank über einen Kredit von knapp 500 Tausend Euro liegen in den letzten Zügen. Und so sollte es gelingen, vielleicht auch mit Ihrer Hilfe, auf die wir bei unserer anstehenden Spendenkampagne setzen, mit dem Ausbau des Hauses nach über 10 Jahren fortzufahren.

Dann sollte im Sommer nächsten Jahres die zweite und dritte Etage und das Dachgeschoss die Möglichkeit ergeben, Tagungshausgäste zu empfangen. Alles ist, soweit möglich, geplant und vorbesprochen, die meisten Baufirmen warten auf ihren Einsatz und der Großteil des Geldes ist gestemmt. Für die letzten 60 Tausend Euro werden wir bei vielen werben und auch Sie nochmals gesondert ansprechen.



Bitte, machen Sie ein Haus möglich, wo Demokratie und Menschenfreundlichkeit gelebt wird, wo dem drohenden Ungeist dieser Tage etwas entgegengesetzt wird und wo Nächstenliebe die nötige Klarheit erfährt. Bitte unterstützen auch Sie unser Projekt des Tagungshauses am Domplatz 5 in Wurzen.

01. 01. 2016

Grimma: Unter dem großspurigen Motto „Lichter der Hoffnung“ fordert die eng mit Legida verbundene „Bürgerbewegung Grimma“ ihre Anhänger auf, am 1. Januar vor dem Stadthaus Kerzen mit Wünschen zu hinterlegen. Dem Aufruf folgen nach eigenen Angaben „knapp 50 Bürger“, nicht nur aus Grimma selbst, sondern auch „aus Naunhof, Altenhain, Fuchshain, Großbothen und Leipzig“.

(Quelle: Grimma)

11. 01. 2016

Leipzig: Während in der Leipziger Innenstadt das rassistische Legida-Bündnis demonstriert, nutzen rund 250 Hooligans und Neonazis, darunter auch mindestens 12 aus Wurzen, Thallwitz und dem Losatal, die Gelegenheit, in Connewitz einzufallen. Sie ziehen eine Schneise der Verwüstung durch das Viertel. Sie werfen Pyrotechnik und Böller. In der mehrere hundert Meter langen Wolfgang-Heinze-Straße bleibt kaum ein Schaufenster ganz. Der Polizei gelingt es schließlich, einen großen Teil der Neonazis in einem Kessel in einer Seitenstraße der Wolfgang-Heinze-Straße festzusetzen.

(Quelle: Chronik.LE)

24. 01. 2016

Naunhof: Unbekannte Täter bringen an der Flüchtlingsunterkunft Leipziger Straße 24 an zwei Seiten der Fassade mit schwarzer Farbe die Schriftzüge „Handeln statt zusehen“ und „Handeln statt wegsehen“ an. Das private Objekt in der Grimmaer Straße wird durch Steinwürfe gegen drei Fenster im Erdgeschoss und Fassade beschädigt. Am Haus in der Mühlgasse werden sieben Scheiben eingeworfen und zwei Schriftzüge „Handeln statt zusehen“ angebracht. Bereits am 14.01.2016 warfen Unbekannte nachts eine Bierflasche durch das Küchenfenster der Unterkunft. Verletzt wurde niemand. Das OAZ geht von einem fremdenfeindlichen Hintergrund aus. (Quelle: OAZ, RAA Sachsen)

29. 01. 2016

Bahren: Gegen das Asylbewerberheim werden in der Nacht Steine geworfen. Insgesamt werden am Morgen zehn Einschläge, darunter drei gegen ein Fenster gezählt. Verletzt wird niemand. (Quelle: LVZ)

05. 02. 2016

Grimma: Nach einem Angriff in Grimma ist gegen einen 20-Jährigen Haftbefehl erlassen worden. Gegen ihn werde wegen versuchten Totschlags ermittelt, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Leipzig. Der 20-Jährige soll am Freitagabend einen 19-Jährigen auf der Straße angegriffen haben. Das Opfer wird lebensgefährlich verletzt und muss im Krankenhaus notoperiert werden. Die Hinter-

SOMMERFEST IM D5

Wir laden Sie herzlich zu unserem diesjährigen Sommerfest am 18.6.2016 ab 15 Uhr ein.

Es erwartet Sie ein schönes Programm mit Puppentheater, Film, Konzert, Deutsch - Arabische Lesung für Kinder und eine Feuershow. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.



gründe des Angriffs seien noch unklar, sagte der Behördensprecher. Das Opfer gehöre zur linken Szene. Vor dem Angriff habe es eine „verbale Provokation“ Rechter gegen eine Gruppe alternativer Jugendlicher gegeben. (Quelle: RAA Sachsen)

26.02.2016

Wurzen: Ca. 100 Leute ziehen am Abend durch Wurzens Innenstadt. Aufgerufen dazu hatte wieder die Facebookseite „Wurzen wehrt sich gegen Asylmissbrauch“. Angekündigt hatte sie auf dem Portal auch die Gründung einer Bürgerwehr. (Quelle: LVZ, Mopo24)

04.03.2016

Borna: Unbekannte greifen in der Nacht zu Freitag das Deutsch-Arabisches Kultur- und Bildungszentrum in Borna an. Die Täter bewerfen die Fenster mit Steinen. Mehrere Beutel mit einer blutähnlichen Flüssigkeit landen in der Einrichtung. Der Staatsschutz wird eingeschaltet. (Quelle: RAA Sachsen, LVZ)

20.03.2016

Borsdorf: Auf das künftige Container-Dorf für Flüchtlinge in Borsdorf (Landkreis Leipzig) wird ein Anschlag verübt. In der Nacht brechen Unbekannte mehrere Wohnmodule auf und zerstören darin die Heizungsanlage. Feuerwehrleute bergen zudem eine ätzende Flüssigkeit. (Quelle: Mopo24)

Leipzig/ Wurzen: Markus Johnke ist laut eigener Angaben nicht mehr Legida-Chef. Wie der bisherige Vereinsvorstand der fremden- und islamfeindlichen Gruppe auf seiner persönlichen Facebook-Seite erklärte, seien private und berufliche Dinge Gründe für den Rückzug. Johnke deutete aber auch Streit mit der Dresdner Schwestergruppierung Pegida an. Johnke will künftig als „freier Unterstützer“ für Gruppen auftreten, die das wünschen. Unter anderem kündigte er bereits an, an dem für Samstag in Chemnitz geplanten Aufmarsch „Heimat und Tradition Chemnitz-Erzgebirge“ teilzunehmen und im Mai bei einer Demonstration in Berlin zur Menge sprechen zu wollen. (Quelle: LVZ)

27.03.2016

Brandis: Ein Sondereinsatzkommando (SEK) der Polizei hat in der Nacht zum Ostersonntag den Neonazi Manuel S. (28) festgenommen, nachdem er mit einer Armbrust mehrmals auf Beamte geschossen hatte. S. hatte immer wieder den aus Pakistan stammenden Betreiber einer Pizzeria und Anwohner bedroht. Die Polizei verdächtigt ihn, hinter zwei Brandanschlägen der vorvergangenen Woche zu stecken, bei denen zwei Lieferwagen des Lokals abbrannten. Als ein Fernseh-Team des MDR darüber berichtete, ging der Arbeitslose mit einem Baseballschläger auf die Reporter los. Unter anderem soll er einer Brandiserin ein Bild mit einer Katze geschickt haben, die ei-

DAS EINE-WELT-PROMOTORINNENPROGRAMM

Die Welt fängt zu Hause an, vor der eigenen Tür, in der eigenen Kommune. Lokales Handeln nimmt Einfluss auf andere Teile der Welt, und das, was in anderen Teilen der Welt passiert, lässt uns nicht unberührt. Wir sind längst globalisiert. Würden wir alle Gegenstände, die nicht „made in Germany“ sind, aus unserem Haushalt oder Alltag verbannen, würde es leer und grau um uns herum aussehen. Wie wir damit verantwortlich umgehen, zeigen auch in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen Initiativen und Organisationen durch das ehrenamtliche und politische Engagement vieler Einzelner. Dieses Engagement und damit den Einsatz für Entwicklungspartnerschaften und globale Gerechtigkeit möchten wir mit dem „Eine-Welt-PromotorInnenprogramm“ fördern. Um die interkulturelle Kompetenz zu stärken, wollen wir die Menschen hier in den Gemeinden hören, miteinander ins Gespräch kommen und erfahren, was sie bewegt, was sie befremdet und was ihre Ideen für ein menschliches Miteinander vor den aktuellen Hintergründen von Flucht und Migration sind. Gleichzeitig möchten wir Anstöße für eine global verantwortliche Weitsicht und mutiges Handeln geben, Eine-Welt-Fragen in der Öffentlichkeit thematisieren und für eine welt-offene Gesellschaft interessieren. Diesen Dialog möchten wir sowohl im Rahmen von Fortbildungen

für Pädagog_innen, Fachkräfte der sozialen Arbeit und sonstigen Multiplikator_innen führen als auch im Projektunterricht an Schulen, durch Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteur_innen und auch mit Senior_innen. Hier dürfen wir uns beispielsweise schon auf den missio-Truck freuen, der vom 17.–28.10.2016 in den Landkreisen Nordsachsen und Leipzig unterwegs sein wird oder die SEBIT (Sächsische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage), die im November mit zahlreichen Veranstaltungen in ganz Sachsen die globalen Zusammenhänge im Rahmen von Flucht- und Migrationsbewegungen intensiv aufbereiten und diskutieren, sowie den Blick auf Aktionen und Engagement vor Ort für ein offenes und tolerantes Sachsen richten wird. Die Aneignung von Kompetenzen für ein solidarisches und selbstbestimmtes Handeln ist ein lebens-langer Prozess, er hört nicht mit Abschluss der Schule auf und sollte jedem Menschen ermöglicht werden. Dafür setzen wir uns ein. Diese Arbeit wird finanziell gefördert von der Stiftung Nord-Süd Brücken mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Engagement Global und dem Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen.

NIXLOS MACHT WIEDER WAS LOS NEUE GESICHTER, NEUE AUFGABEN, NEUE WEGE



Seit März dieses Jahres hat das NDK wieder ein Team, bestehend aus vier Menschen, zur Umsetzung der Vernetzung von Jugendarbeit und Jugendbeteiligung über die Plattform nixlos mit Unterstützung des KultourMobils. Gleichzeitig haben wir unseren Arbeitsbereich auf den Landkreis Nordsachsen erweitert und erhoffen uns hiervon viele Synergieeffekte und auch neue Vernetzungen der Jugendlichen selbst. Auf all diese neuen Herausforderungen freuen sich Andrea Scherf, Katja Sternberger, Christian Andrae

(bereits seit 2012 als freier Mitarbeiter dabei) und Teresa Seubert (FSJ Kultur)

ANDREA ist bei nixlos zuständig für die Vernetzung von Jugendlichen und Akteur_innen via nixlos im Landkreis Nordsachsen. Zudem engagiert sie sich für den Aufbau des Jugendforums/ Jugendfonds in Nordsachsen. **KATJA** ist bei nixlos für den Landkreis Leipzig und für die Umsetzung des Projektes „Jugendkultur to go!“ zuständig. Im Rahmen des Projektes wird Katja gemeinsam mit Teresa Jugendliche und Jugendgruppen darin stärken, selbst aktiv zu werden und Projekte und Veranstaltung in ihren Orten oder auch im Landkreis umzusetzen. **CHRISTIAN** wird in der Hauptsache für die Erweiterung der website zuständig sein und die Aktivitäten des KultourMobils mit unterstützen.

NEUE GESICHTER IM NDK



ANDREA SCHERF
Ich bin Andrea, geboren 1980, aufgewachsen in Chemnitz, wo ich mein Magisterstudium in Germanistik, in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft und in Interkultureller Kommunikation absolvierte. Schon während des Studiums verband ich Theorie mit Praxis, indem ich mich in der Organisation kultureller Veranstaltungen ausprobierte, ein halbes Jahr in Irland studierte sowie eigene Texte aufs Papier und sogar die Bühne brachte. Nach meinem Studienabschluss packte ich für zwei Jahre die Koffer und zog nach Rumänien, um meine Arbeit als Kulturmanagerin und Fotografin weiterzuentwickeln. Seit Herbst 2011 lebe, schreibe und fotografiere ich nicht nur in Leipzig, sondern arbeite auch als Koordinatorin verschiedener Projekte in den Bereichen außerschulischer Jugendbildung, Medien und entwicklungspolitischer Bildung.

KATJA STERNBERGER
Ich bin Katja – Soziologin, Projektmanagerin und Radiomacherin. Ursprünglich der südthüringischen Provinz entkommen, hat es mich nach dem Abitur über Gießen nach Leipzig und jetzt – zumindest beruflich – nach Wurzen verschlagen. Ich habe Soziologie, Philosophie, sowie Mittlere und Neuere Geschichte studiert. Schon während dieser Zeit habe ich durch das ein oder andere ehrenamtliche Projekt ein paar Streifzüge durch den Landkreis Leipzig unternommen. Selbst aktiv zu sein, ist aus meinem Leben nicht wegzudenken: ich engagiere mich ehrenamtlich beim Forum für kritische Rechtsextremismusforschung im Engagierte Wissenschaft e.V. und bin Moderatorin bei Radio Blau, dem freien Radio in Leipzig.



MARIO FREIDANK
Hallo, ich bin Mario. Die langjährige NDK-Vereinsmanagerin Melanie Haller erfreut sich derzeit an ihrer Elternzeit. Deshalb vertrete ich sie bis Ende des Jahres und kümmere mich um die Finanzen. Schon seit Kindesbeinen bin ich begeistert von Zahlen und entdeckte früh meine Liebe für die Mathematik. Nach dem soliden Studium der Volkswirtschaftslehre fand ich meine Berufung in

der Buchhaltung. Mit meinen Erfahrungen aus verschiedenen Institutionen werde ich die Belege, Kassen und das Bankkonto sicher verwalten und gegebenenfalls kleine Neuerungen einbringen.



HEIDI BISCHOF
Ich bin seit vielen Jahren im Bereich der entwicklungspolitischen- und Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv und behandle Themen des Globalen Lernens wie Fairer Handel, Umweltgerechtigkeit, Öko-sozialer Konsum, Produktion und Lieferketten sowie Menschenrechte mit Schulklassen und in verschiedensten Bereichen der Erwachsenenbildung. Diese, immer demokratisch und antirassistisch basierten Veranstaltungen ziehen den Brückenschlag zum NDK, dem ich seit 2003 als Mitglied angehöre. Seit Januar 2016 habe ich in Trägerschaft des NDK eine von vier sachsenweiten 20-Stunden-Stellen des bundesweiten Eine Welt-PromotorInnenprogramms inne und freue mich sehr, in einem Team arbeiten zu dürfen, das ich teilweise schon sehr lange kenne, dem ich vertraue und dessen Vielfalt an Knowhow und Kompetenzen ich nutzen darf, um meinen lokalen und globalen Entwicklungsauftrag zu erfüllen.



ANNEGRET ODE
Mein Name ist Annegret Ode und seit März treffe ich mich regelmäßig im NDK-Büro an. Ich arbeite als Koordinatorin für das Netzwerk Tolerantes Sachsen – einem landesweiten Netzwerk von Organisationen, die sich wie das NDK für die Stärkung der demokratischen Kultur einsetzen. Im TolSax kümmere ich mich um die Mitglieder sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ab Mai reise ich für TolSax On Tour durchs Land und befrage die Mitgliederorganisationen des Netzwerks zu aktuellen Problemlagen und ihren Wünsche an TolSax.

Seit Mai arbeitet die Wurzenerin Frauke Sehrt für das NDK in der Koordination des ehrenamtlichen Engagements für Geflüchtete in Wurzen. Im nächsten Newsletter werden wir ausführlicher von dieser Arbeit berichten.



ne tote Ratte im Maul hat. Darunter stand der Satz: „Das macht man mit Ratten.“ Offenbar war der Neonazi Sonntagnacht auf der Suche nach dem Auto der Frau. Als er es nicht fand, feuerte er zwei Molotow-Cocktails auf das Grundstück völlig unbeteiligter Leute. Die Flammen konnten schnell gelöscht werden. Zeugen hatten den neuerlichen Anschlag beobachtet und riefen die Polizei. Wenig später wollten Polizisten Manuel S. zu Hause festnehmen. „Doch der feuerte mit einer Armbrust auf die Kollegen“, berichtete Polizei-Sprecher Uwe Voigt. Die Fiberglas-Pfeile verfehlten die Beamten knapp, einer traf ein Auto. Voigt: „Die Beamten zogen sich zurück und alarmierten das SEK. Die Polizisten konnten den Neonazi schließlich gegen 1.40 Uhr überwältigen. Bei der Festnahme soll er Augenzeugen zufolge den Beamten „Heil Hitler“ entgegen geschrien haben. Gegen Manuel S. wurde am Montag Haftbefehl erlassen. (Quelle: MDR, Mopo24)

01.05.2016

Wurzen: 100 Anhänger der JN und NPD Sachsen demonstrieren am Tag der Arbeit unter der Parole: „Migranten sind die Armee des Kapitals“ in Wurzen. Angemeldet hatte die Demonstration JN-Sachsen-Chef Paul Rzehaczek, der neben dem stellvertretenden NPD-Parteivorsitzenden Ronny Zasowk, dem sächsischen NPD-Landesvorsitzenden Jens Baur und dem stellvertretenden sächsische NPD-Landesvorsitzenden Arne Schimmer auf Zwischenkundgebungen sprach. Soweit beobachtet, waren keine Wurzen anwesend. (Quelle: NDK)

04.05.2016

Leipzig / Borna: In der Nacht zum Mittwoch verüben Unbekannte in Borna einen Anschlag mit Buttersäure und Steinen. Die Täter zerstören laut Polizei vermutlich mit Pflastersteinen die beiden Schaufenster der neu eröffneten Geschäftsstelle des Integrations-Vereins „Bon Courage“ in der Kirchstraße. Sie vergießen eine unbestimmte Flüssigkeit in den Räumen. „Da wir von einer politisch motivierten Straftat ausgehen müssen, ist der Staatsschutz eingeschaltet“, sagt Uwe Voigt, Sprecher der Polizeidirektion Leipzig, der LVZ. Eine umfassende kriminaltechnische Tatortarbeit findet statt. Der 2007 gegründete Verein „Bon Courage“ ist erst seit wenigen Wochen in diesem Gebäude ansässig. Er unterstützt u.a. Flüchtlinge und ihre Integration sowie verschiedene Projekte der demokratischen Jugendbildung. Der Verein setzt die wöchentliche Beratung bereits am 06. Mai ohne Probleme jedoch im Freien fort. Auch wenn Unterstützung und Hilfe überwältigend sind, sehen die Sprecherinnen des Vereins weiter Handlungsbedarf. (Quelle: Bon Courage, LVZ)